

Hamburg, den 20. Dezember 2008



**Breite Akzeptanz,
kostenbewusste Umsetzung –
Shared Space in Mitte richtig machen!**

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Die CDU Bezirksfraktion Mitte sucht nach geeigneten Flächen für Shared Space Projekte in Hamburg-Mitte. In einem Antrag für die Bezirksversammlung am 18. Dezember 2008 (Drucksache 19/333/08), der durch die Mehrheit von Rot/Grün in den Verkehrsausschuss überwiesen wurde, wird die Bezirksverwaltung aufgefordert, geeignete Plätze zur Umsetzung von Shared Space (Gemeinschaftsstraßen) in Hamburg-Mitte zu prüfen.

Die CDU-Fraktion schlägt dabei für Shared Space in Mitte folgende Flächen in Wilhelmsburg vor:

- Mannesallee, als Querachse zwischen Veringstraße und Georg-Wilhelm-Straße/ Aßmannkanal im westlichen Teil zwischen Veringstraße und Kirche geeignet,
- Schlöperstieg, als Sackgasse im Wilhelmsburger Süden und IBA-Projekt,
- Zufahrt Wilhelmsburger Park (zukünftige Kurt-Emmerich-Straße) südlich der Neuenfelder Straße, die nach IGS-Nutzung für die dortigen Bewohner als Straße hergerichtet werden soll,
- Krieterstraße im Bereich der neuen Überquerung der neuen Schule „Tor zur Welt“.

Ebenso sollen geeignete Verkehrsflächen in der HafenCity und in St. Georg ermittelt werden, die für eine Einrichtung von Shared Space in Betracht kommen.

Das Vorhaben von SPD, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und GAL, die viel befahrene Einkaufs- und Geschäftsstraße Langen Reihe als Shared Space zu gestalten, lehnt die CDU-Fraktion ab.

Hierzu der stellv. Fraktionsvorsitzende und verkehrspolitische Sprecher Christoph de Vries (34, CDU): „Die CDU-Fraktion Mitte ist festen Willens, an der Umsetzung von Shared Space Projekten, die die schwarz-grüne Koalition im Rathaus verabredet hat, aktiv und konstruktiv mitzuarbeiten.“

Die Besuche von interessierten Bürgern und Politikern beim von der Europäischen Union mitfinanzierten Vorzeigeprojekt in Bohmte kommen jedoch einstimmig zum Ergebnis, dass Shared Space kein Konzept für viel befahrene, lebhafteste Straßen im City-Bereich mit Geschäftsleben ist.

Die viel diskutierte Lange Reihe in St. Georg kommt nach unserer Auffassung als Gemeinschaftsstraße nicht in Betracht. Verkehrsdichte, Bevölkerungsdichte, Parkdruck und Geschäftsbetrieb lassen den Abbau von Verkehrsschildern, Fußgängerinseln, Ampeln, Bürgersteigen und anderen Barrieren in dieser Durchgangs- und Geschäftsstraße mit Linienbusverkehr einfach nicht zu.

Die Reaktionen vieler Anwohnerinnen und Anwohner der Langen Reihe belegen die Skepsis vor Ort. Einzelne Maßnahmen an Teilflächen wie beim Carl-von-Ossietzky-Platz würden verpuffen und die bestehenden Verkehrsprobleme der Langen Reihe nicht lösen.

Die insgesamt für Shared Space zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sollten für besser geeignete Standorte verwendet werden. Das Vorhaben Lange Reihe wird schon deshalb nicht umzusetzen sein, weil allein seine Realisierung sämtliche Haushaltsmittel für Shared Space in Hamburg verschlingen würde. Da auch die anderen Bezirke um die rd. 5 Millionen Euro für Shared Space in ganz Hamburg buhlen, muss es im Interesse des Bezirks liegen, einen konkreten Vorschlag vorzulegen, bei dem die örtlichen Gegebenheiten geeignet sind und der mit überschaubarem Finanzierungsvolumen umzusetzen ist.

Denkbar wären insofern vor allem Projekte in neuen Wohngebieten, in denen von Anfang an die Gestaltung des öffentlichen Verkehrsraumes unter Shared Space-Gesichtspunkten planbar wäre. Hierbei bietet sich insbesondere der Stadtteil Wilhelmsburg mit den zahlreichen IBA/IGS-Projekten an. Das Interesse hierfür ist vor Ort groß. Daneben kommen aber auch kleinere Shared Space Projekte in St. Georg oder in der HafenCity in Betracht.

Für die CDU ist entscheidend, dass Shared Space bei den betroffenen Anwohnern auf breite Akzeptanz trifft und die Umsetzung in einem vernünftigen Kostenrahmen erfolgt“, so Fraktionsvize de Vries abschließend.